



Bangladesch

Mrd. USD	2019	2020	2021**	Trend
BIP/Kopf #	1.860	1.960	2.130	
BIP #	302,6	323,1	355,0*	
Reales BIP-Wachstum (%) #	8,2	3,5	5,5*	2022/6,5
Inflation (%)	5,6	5,7	5,6	2022/5,7
Warenexporte	38,7	32,5	38,2	2022/41,5
Warenimporte	54,7	48,8	71,4	2022/73,0
Leistungsbilanzsaldo	-2,9	1,1	-15,0	2022/-13
Exporte nach / Importe aus D	6,6 / 0,9	6,4 / 0,6	8,0 / 0,8	
Währungsreserven	32,0	42,3	44,1a	
Auf-/Abwertung gg. USD (%)	-1,2	-0,5	-0,2	
Bruttoauslandsverschuldung	60,3	69,8	78,0b	
Vergleich Deutschland (2020)	BIP: 3.800 / BIP/Kopf: 45.400 / Einwohner: 83,8			

Kurs vom 13.12.2021: 1 US-\$ = 84,17 Taka / #: Fiskaljahr (Ende 30.06) / Einwohner: 166,3 Mio. / *: vorläufig
 **: Schätzung / a: November / b: Juni / Quellen: IWF/Weltbank/Stat. Ämter/Zentralbank/eig. Schätzungen

Votum: Vermehrte Risiken

Wirtschaftsfokus Textil und Bekleidung

- Nach sichtbar entschleunigter 2020-er Konjunktur schlägt Bangladesch wieder einen **expansiveren Wachstumskurs** ein.
- **Konjunkturtreiber und zentraler Branchencluster** ist die i.d.R. wachstumsdynamische Bekleidungsindustrie, die 2021 ihre Exportverluste des Vorjahrs fast ausgleichen kann. Sprunghaft gestiegene Ölimporte induzieren trotz anhaltend hoher Rimessen jedoch spürbar ausgeweitete Außenwirtschaftsdefizite.
- **Rekordhohe Devisenreserven** sichern Liquidität des Landes, vertiefte Fehlbeträge in der Leistungsbilanz beschleunigen aber Anstieg der bislang moderaten Auslandsverschuldung.

Kategorien für das Votum: Einwandfreie Bonität; Vereinzelte Risiken; Vermehrte Risiken und Bedeutende Risiken.

Politische Lage

Die seit 2008 regierende Awami League (AL) setzte sich auch bei den letzten Parlamentswahlen 2018 mit überwältigender Mehrheit durch. Insofern sitzt Premierministerin Sheikh Hasina bis zur nächsten Wahl 2023 fest im Sattel. Die tiefen Gräben zwischen der AL und der geschwächten Opposition, die von der Allianz der Bangladesh National Party und anderen kleinen Parteien gebildet wird, stellen ein Spannungsfeld dar, das die Volksrepublik weiterhin bestimmen dürfte. Hierzu gehören auch Streiks, religiöse und ethnische Konflikte oder immer wiederkehrende Unruhen, deren soziale Sprengkraft durch die Pandemie sicher nicht kleiner geworden ist. Auch

vereinzelte Anschläge radikaler Islamisten belasten die Sicherheitslage. Die ständigen Überschwemmungen sind Fluch und Segen – fruchtbares Schwemmland – zugleich, dürften wegen des Klimawandels jedoch an Dramatik gewinnen. Auch die Rohingya-Flüchtlingsproblematik bleibt dem Land wohl erhalten.

Wirtschaftliche Stabilität

Als eine der wichtigsten Nähmaschinen in der Welt versorgt das Land am Ganges den Globus mit Klamotten. Trotz oder wegen der vielkritisierten Arbeitsbedingungen hat es der Bekleidungssektor geschafft, die Funktion des nationalen Branchenchampions zu bekleiden, der aufgrund seiner Wettbewerbsstärke im internationalen

Konzert der Großen mitspielen kann. Auch wenn die einseitige Fokussierung auf die Textilsparten die Anfälligkeit Bangladeschs gegen plötzliche Nachfrageschocks erhöht, ist sie doch Garant für einen Entwicklungsprozess, der der Nation über etliche Jahre expansive Wachstumsraten und sukzessive leichte Prosperitätsgewinne ermöglichte.

Gleichauf mit Indien

Das ehemalige Ostpakistan hat 2020 mit einem Pro-Kopf-Einkommen von knapp 2.000 US-\$ erstmals in seiner jungen Geschichte bei diesem Wohlstandsindikator etwas besser als der große indische Nachbar abgeschlossen. Ursächlich hierfür war 2020 der tiefe Absturz Indiens in die Rezession, während Bangladesch zu dem exklusiven Club der Länder gehörte, die im globalen Krisenjahr lediglich eine Konjunkturdelle realisierten. Dies führte zu Irritationen und Diskussionen über die Diversifikationsstrategie des Wirtschaftsmodells in Indien. Manchmal und gerade in Zeiten der Pandemie, die die Wirtschaftswelt weiterhin skrupellos in Gewinner und Verlierer einteilt, ist es vielleicht von Vorteil, schmal aufgestellt zu sein und den weltweiten Schockwellen weniger Angriffsfläche zu bieten.

Renaissance der Rimessen hält an

Neben dem Bekleidungsbranche gehören die Gastarbeitertransfers zu den wichtigsten Einnahmequellen der nationalen Volkswirtschaft. Im Zeichen von Covid-19 haben sich die Unkenrufe, die einen längeren Absturz der weltweiten Überweisungen vorhersagten, im Fall Bangladeschs nicht erfüllt. Zwar sanken die Rimessen im Frühjahr 2020, konnten in der Folge aber umso stärker zulegen. Im Fiskaljahr Juli 2020 – Juni 2021 (FJ 20/21) legten sie nach Angaben der lokalen Zentralbank zum Vorjahr um rund 36% fulminant auf 24,8 Mrd. US-\$ zu. Das ist schon eine beachtliche Hausnummer, die die Kaufkraft der privaten Haushalte nicht unerheblich stimuliert.

Abwärtsrisiken bleiben

Obwohl das bevölkerungsdichteste Flächenland der Erde bislang einigermaßen glimpflich durch die Pandemie gekommen ist, kann dies nicht fortgeschrieben werden. Insofern ist die Rückschlagsgefahr einer neuerlichen und von Virusvarianten getriebenen Corona-Welle und eines damit verbundenen neuerlichen Konjunkturabschwungs weiterhin virulent. Dann würden sowohl die private Konsumnachfrage als auch die

Investitionsneigung wohl ihr Wachstumsniveau auf Höhe des gesamtwirtschaftlichen Wachstumsanstiegs nicht mehr generieren können.

Haushaltsfehlbeträge konstant

Auch die fiskalischen Konsequenzen der Krise treffen Bangladesch weniger als die meisten Länder, die aufgrund der dramatischen Wirtschaftsturbulenzen und üppiger Staatshilfen rapide verschlechterte Haushaltsergebnisse verkraften müssen. So verbuchte das Land am Golf von Bengalen im FJ 20/21 eine Neuverschuldung von ungefähr 6% des BIP und konnte damit das Vorjahresresultat von 5,5% des BIP fast wiederholen. Einen ähnlichen Passivsaldo unterstellen wir auch für die laufende Rechnungsperiode, so dass die Staatsverschuldung zum Ende des FJ 21/22 auf etwas über 40% des BIP anziehen und ihren leichten Aufwärtstrend bestätigen könnte. Ebenfalls ausgesprochen konstant entwickeln sich die Preissteigerungsraten, die auch weiter bei knapp 6% liegen dürften.

Leistungsbilanz verschlechtert

Etwa 72% der Warenexporte entfielen 2020 auf Bekleidungsartikel. Verkürzte Handelsvolumina prägten den außenwirtschaftlichen Jahrgang 2020 auch in Bangladesch, in dem die Ausfuhren weniger stark als die Importe sanken. Der im letzten Jahr erzielte leichte Überschuss in der Leistungsbilanz dürfte sich als Eintagsfliege entpuppen. Er wird 2021 wegen hoher Öl- und Importpreise und trotz der enormen Ausweitung der Gastarbeitertransfers nicht mehr zu erzielen sein. Die ausländischen Direktinvestitionen rutschten 2020 um rund 60% auf etwas mehr als 1,1 Mrd. US-\$ ab.

Währungsreserven stark im Plus

Laut Weltbank lag die Auslandsverschuldung per Mitte 2020 bei 78 Mrd. US-\$. Sie dürfte infolge zukünftiger Leistungsbilanzdefizite weiter steigen. Die Währungsreserven zogen bis November 2021 nicht mehr so kräftig auf über 44 Mrd. US-\$ an. Wegen immens vergrößerter Importe werden diese 2021 nur noch zu knapp 7 Monaten von den Reserven abgedeckt.

Ihr Ansprechpartner:
Gruppe Länderrisiko & Strategie

Disclaimer:

Wir übernehmen keinerlei Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Länderberichte. Den Nachdruck oder die Vervielfältigung gestatten wir nicht, auch nicht auszugsweise. Die Publikationen beruhen auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Sie geben unsere unverbindliche Auffassung wieder.